Gründungsversammlung des Aargauischen Vereins der Kinder-, Jugend- und Behindertenheime : 16 Heime als Gründungsmitglieder

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **60 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-811221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gründungsversammlung des Aargauischen Vereins der Kinder-, Jugend- und Behindertenheime

16 Heime als Gründungsmitglieder

Im Aargau existiert eine neue Gemeinschaft: der «Verein der Aargauischen Kinder-, Jugend- und Behindertenheime» (VAKJB). An der Gründungsversammlung auf Schloss Habsburg waren 16 Heime durch ihre Heimleiter und Stiftungsmitglieder vertreten. Sie unterzeichneten die Gründungsurkunde. Weitere 8 der insgesamt 36 aargauischen Kinder-, Jugend- und Behindertenheime haben ihr Interesse an einem Beitritt bereits angemeldet. Zum ersten Vereinspräsidenten wurde *Ruedi Weiss, Heimleiter des Schulheims Schloss Kasteln,* gewählt. Der VAJKB ist als 13. Sektion dem Dachverband «Verein für Schweizerisches Heimwesen» (VSA) angeschlossen.

Bis 1988 existierte im Aargau eine *Regionalgruppe Aargau des Vereins für Schweizerisches Heimwesen,* welche die Kinder-, Jugend-, Behinderten-, Alten- und Pflegeheime umfasste, eine Einheit also mit einem enorm breitgestreuten Spektrum von Interessen- und Konfliktstoff. Gerade die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung führt zu einem ständigen Anwachsen der Zahl der über 65jährigen und insbesondere der Hochbetagten. Eine explosionsartige Zunahme zeichnet sich ab. Diese Menschen bedürfen im besonderen Masse der Fürsorge in den verschiedensten Bereichen. Vor diesem Hintergrund konstituierte sich im Mai 1988 der *«Verein Aargauischer Alterseinrichtungen»* (VAA) als Folgeverein der einheitlichen Regionalgruppe, welche aufgelöst wurde. Der VAA hat sich als vordringlichste Aufgabe die *Personalausbildung* auf seine Fahne geschrieben.

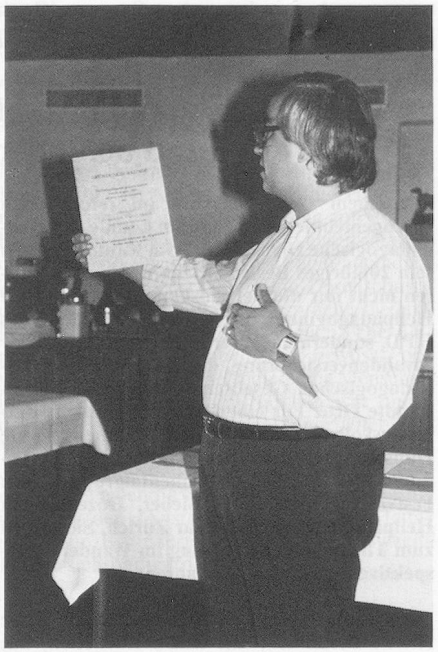
Die Heimleiter der Kinder-, Jugend- und Behindertenheime beschlossen nach der Auflösung der gemeinsamen Regionalgruppe, sich in einem neuen Verein zu formieren. Der bisherige Regionalgruppen-Präsident, *Gérald Erne, Heimleiter im Sonderschulheim Aarau,* nahm zusammen mit einer vorbereitenden Kommission die Arbeit an die Hand. Nach einer «Verschnaufpause» wurde ein Statutenentwurf erarbeitet. Der Zentralvorstand des Vereins für Schweizerisches Heimwesen hiess diese Statuten ohne irgendwelche Einwände oder Bemerkungen im Juni dieses Jahres gut.

Artikel 2 hält fest, dass der VAKJB ein Regionalverein des Vereins für Schweizerisches Heimwesen ist. Sein Aufgabenbereich umfasst

- die Mitwirkung bei der Erarbeitung von Gesetzen und Verordnungen oder Stellungnahme zu Gesetzesvorlagen, die für die Arbeit in den Heimen von Bedeutung sind,
- die Zusammenarbeit mit Regionalverbänden, Institutionen und Ausbildungsstätten, deren Aufgaben mit Heimen in Beziehung stehen,
- die Vertretung der Anliegen der Heime in der Öffentlichkeit,
- die Förderung und Unterstützung der Trägerschaften und Heimleitungen sowie
- den gegenseitigen Kontakt, Gedankenaustausch und Pflege kollegialer und geselliger Beziehungen unter den Mitgliedern. Der Verein ist politisch und konfessionell unabhängig und neutral. Als Mitglieder können sowohl natürliche Personen als auch Heime (Institutionen) als juristische Personen aufgenommen werden.

Trägerschaften mit einbezogen

Da das Heimwesen ganz allgemein und die Heimpolitik im besonderen nicht allein Sache des Heimleiters ist, sind bei der Vereinsgründung auch die Trägerschaften der Heime angesprochen worden. Dieser Schulterschluss soll dazu beitragen, dass Fragen, Anliegen oder Probleme des Heimwesens gemeinsam angegangen werden können. Der Verein will als kompetenter und ernst zu nehmender Gesprächs- und Verhandlungspartner gegenüber kantonalen Behörden auftreten können. Die stattliche Zahl von Heimleitern und Mitgliedern von Trägerschaften dokumentierte mit ihrer Präsenz an der Gründungsversammlung die Bedeutung des Anlasses. Das Aargauische Gesundheitsdepartement war durch Kantonsärztin Dr. Johanna Haber und Bernadette Reich vertreten. Die Grüsse und Glückwünsche der Dachorganisation VSA überbrachte Werner Vonaesch, Geschäftsführer beim Verein für Schweizerisches Heimwesen.



Ein wichtiges Schriftstück: Gérald Erne präsentiert die Gründungsurkunde.

Ruedi Weiss, Kasteln, erster Vereinspräsident

Die Versammlung bestimmte nach dem Unterzeichnen der Gründungsurkunde und der Genehmigung der Statuten die fünf Vorstandsmitglieder. Es sind dies *Dr. chem. Hans Bucher,* Aarau, *Stiftungspräsident des Schulheimes Friedberg,* Seengen; *René Gysi,* dipl. Architekt ETH/SIA, Küttigen, *Stiftungsratsmitglied der Schweizerischen Schwerhörigen-Schule Landenhof,* Unterentfelden; *Walter Haas, Heimleiter der Aargauischen Sprachheilschule,* Rombach; *Elisabeth Niklaus, Heimleiterin des Heimgartens, Haus der evang.-ref. Landeskirche für Frauen und Töchter,* Brugg. Zum ersten Vereinspräsidenten wurde *Ruedi Weiss, Heimleiter des Schulheims Schloss Kasteln,* Oberflachs, bestimmt. Die Anwesenden dankten der vorbereitenden Gruppe unter der Leitung von Gerald Erne für ihr Engagement und die geleistete Arbeit. Dem neuen Verein ist für die Zukunft zu wünschen, dass er dem Heimwesen im Aargau Impulse bringen wird und bei der Lösung gemeinsamer Probleme effizient zu wirken vermag.

Erika Ritter

Die neue Mannschaft: Der Vorstand setzt sich zusammen aus Walter Haas, Rombach, Elisabeth Niklaus, Brugg, Ruedi Weiss, Kasteln (1. Präsident), René Gysi, Küttigen, und Dr. Hans Bucher, Aarau. (Bilder rr.)

Wer nichts weiss,
muss alles glauben.

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH